

Mitteldeutsche Zeitung

Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

178. Jahrgang / Nr. 87

Schuldring, Verlag und Druckerei Merseburger
Reine Mittelstraße 3 (ehemal. Gasse Nr. 223)
Zum Teile vorher: Gasse (ehemal. Straße) Nr. 223
Für Anzeigen an Merseburger oder Mitteldeutsche

Merseburg Mittwoch, den 13. April 1938

Monat: Druckpreis 2,10 (einfach 2,10) (einfach 2,10) (einfach 2,10)
Jahres: Druckpreis 22,80 (einfach 22,80) (einfach 22,80) (einfach 22,80)
Abbestellen: Druckpreis 2,10 (einfach 2,10) (einfach 2,10) (einfach 2,10)

Einzelpreis 10 Pf.

Nationale Einigkeit oder „schöne Fassade“?

Abstimmungserfolg Daladiers

Die Ermächtigungsvorlage der französischen Regierung angenommen / Die Regierungserklärung

Die gestern von der französischen Kammer abgegebene Regierungserklärung des neuen Kabinetts Daladier und das fast einstimmige Vertrauenstimmen in der Kammer finden in der Pariser Presse eine recht geteilte Aufnahme. Während ein Teil der Feuilletonisten diesen Akt der Regierung Daladier als eine „Abendung der nationalen Einigkeit Frankreichs“ bezeichnet, die eine neue Ära der Einigkeit haben werde, stellen andere Zeitungen fest, daß es sich hier nur um eine *façade* handele, von der man sich nicht täuschen lassen dürfe. Immerhin kann Daladier schon einen Erfolg verzeichnen: die Kammer nahm mit einer Mehrheit von 608 gegen 12 Stimmen die Ermächtigungsvorlage an, wonach die Regierung für die Erfordernisse der nationalen Verteidigung und der Wiederherstellung von Finanzen und Wirtschaft die Zerstreuung von Vollmachten bis zum 1. Juli erlangte.

Die Interessen Frankreichs und die Unantastbarkeit seines Territoriums zu verteidigen. Die Regierung werde es nicht hinnehmen, daß über den französischen Grenzen, über den Verteidigungsraum und den Kolonien drohende Gefahren bestehen. Die Regierung werde es auch nicht annehmen, daß ausländische Einflüsse über den unerwünschten Ausländern hervorgerufene Agitationen die vollständige Entschlossenheit des Landes beeinträchtigen könnten. Frankreich müsse den Frieden mit allen Mitteln, gleichgültig, welches ihr politisches Regime sei. Es wolle den Frieden in der Abtönung des Friedens, die der Kontakt zur Neuherausbildung des Landes darstellten würde.

Die Regierungserklärung wurde von den Radikalen bis zur Rechten mit starkem Beifall aufgenommen. Die Sozialdemokraten und die linke Seite übten Zurückhaltung. Die noch länger faule vorgenommene Abstimmung über die Regierungserklärung ergab eine überwältigende Mehrheit für die Regierung, die dieser Abstimmung die Bedeutung

einer Vertrauensentscheidung beimaß. Auch der Senat nahm die Regierungserklärung mit großem Beifall an.

Die rote Saie drohung

Daladier will ihr ein Ende bereiten. Der Streik in der Pariser Metallindustrie schreitet jetzt mehr als 40 Jährigen. Über 150 000 Arbeiter von insgesamt 200 000, die in dieser Industrie beschäftigt sind, haben die Arbeit niedergelegt. Unter der Streikenden befinden sich jedoch mindestens 55- bis 60 000 Arbeitsmänner, die von kommunikativen Betrieben zum Ausstand gezwungen wurden. Noch im Laufe der Nacht beantragte Ministerpräsident Daladier den Leiter der Rüstungsabteilung im Kriegsministerium, sich mit dem Luftfahrt- und dem Marine-Minister in Verbindung zu setzen und mit ihnen sowie dem Arbeits- und Inneminister die notwendigen Maßnahmen zu beschließen, um diesem Streik, der von so unabwehrbaren Folgen für die Landesverteidigung ist, förmlich ein Ende zu bereiten.

Versammlungsruhe bis 29. April

Von Dr. Goebbels für die Partei und ihre sämtlichen Gliederungen angeordnet

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, gibt bekannt: Die gegenwärtige Versammlungsruhe der nationalsozialistischen Partei ist ein Gebot der Partei und der Volksgemeinschaft. Die Arbeit der Partei ist für den Abend 1938 bis zum 29. April 1938 eingestellt. Die Arbeit der Partei ist für den Abend 1938 bis zum 29. April 1938 eingestellt. Die Arbeit der Partei ist für den Abend 1938 bis zum 29. April 1938 eingestellt.

Arbeitsruhe bis zum 29. April an. Unter die angeordnete Versammlungsruhe fallen insbesondere alle öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen. Ausgenommen sind jedoch die Feierlichkeiten des Geburtstages des Führers. Von der Versammlungsruhe unberührt bleiben die Veranstaltungen der Partei und des Amtes „Kampf durch Freude“.

Göring Ehrenmeister des Handwerks

Ernennung des Reichshandwerksmeisters. Der Reichshandwerksmeister General-Feldmarschall Hermann Göring als Ausbräuer der Verehrung und Verbundenheit zum Ehrenmeister des Deutschen Handwerks ernannt. Der feierlich ausgeführte Ehrenmeister, der besonders auf die Förderung hinwirkt, die der Selbstschutz auch dem Handwerk entgegen steht, ist Hermann Göring von Reichshandwerksmeister und Leiter der Reichsregierung überreicht worden.

Die Liga und die Abessinienfrage

London an den Genfer Rat

Großbritannien ersucht, Folgerungen aus der Lage in Abessinien zu ziehen

Die Rolle des englischen Auswärtigen Amtes an den Generalsekretär der Genfer Liga über die Abessinienfrage lautet folgendermaßen: „Der Generalsekretär der Liga hat die Genfer Liga in der Abessinienfrage eine wichtige Rolle zu spielen. Die Genfer Liga hat die Abessinienfrage eine wichtige Rolle zu spielen. Die Genfer Liga hat die Abessinienfrage eine wichtige Rolle zu spielen.“

Die Genfer Liga hat die Abessinienfrage eine wichtige Rolle zu spielen. Die Genfer Liga hat die Abessinienfrage eine wichtige Rolle zu spielen. Die Genfer Liga hat die Abessinienfrage eine wichtige Rolle zu spielen.

Toledaner Degen für den Führer

Bilar Primo de Rivera überbrachte ihn. Der Führer und Reichkanzler empfing gestern die Zeit auf einer Deutschlandreise in Berlin weilende Führerin der Falangisten, des nationalen Spanien (Francisco Ferrnand), Frauin Bilar Primo de Rivera, die Tochter des verstorbenen früheren Regierungschefs Spaniens. Frauin Primo de Rivera überbrachte dem Führer als Ehrengabe der spanischen Frauen einen nach alten Modellen handgeschmiedeten Toledaner Degen und einen ebenfalls goldbelegten Dolch.

Nahas Paschas Ende

Sonnenseen-Korrespondenzen. Sch. Cairo, 10. April 1938.

Der erste, sommerliche Kamminwind dieses Jahres segelt die letzten Blätter hinweg, die noch in den Gassen der Straßen Straßes liegen. Letzte Szenen eines Volkskampfes von unerhörter Härte, der das Volk in seinen politischen Leidenschaften bis aufs äußerste anspitzte und manches furchtbare Missetat forderte. Die Pascha an vermerzten Wänden, in denen sich zum erstenmal moderne Bekleidung in einem ägyptischen Volkstum manifestierte, vergriffen unter den Straßen der nun schon heiß werdenden ägyptischen Sommermonate. Die Wogen der Erregung bei Säulden und Geländen ebten ab. Der Volkskampf, der das Volk am 21. in Wien hielt, ist vorüber. Das Volk hat getrunken. Die Entscheidung ist gefallen. Und sie ist eindeutig gefallen.

Die politische Gruppe, von der das politische Leben Ägyptens während zweier Jahrzehnte entscheidend getragen und vorwärtsgetrieben wurde, besteht nicht mehr. Der Pascha, dem einst das ganze Volk die Gefolgschaft leistete, ist geritten. Seine Führer, an ihrer Spitze Nahas Pascha, der den Unabhängigkeitsvertrag in London unterzeichnete und als Sieger aus Montreux zurückkehrte, nur er das Land aus den Fesseln der Kapitulationen befreite, sind in einer Weise geschlagen worden, die überglücklich nicht kennt in der Geschichte des ägyptischen Völkchens. Von 168 maßgeblichen Abgeordneten, die in der aufgelassenen Kammer die Mehrheit hielten, kehrt ein Dutzend ins neue Parlament zurück. Und dieses Dutzend zählt kaum mehr als Opposition, die auf den Moment marciert, erneut die Macht im Staat zu erlangen.

Die Entscheidung über den Pascha hinausgegangen. Über den Pascha, der sich seit seiner außenpolitischen Zielsetzung als Schwermacher hemmungsloser demokratischer Prinzipien gebürdet, so mit der Macht des Königs in Konflikt geriet, und nun vom Volk, das er „sehr für die Demokratie“ hielt, im Stich gelassen wurde in dem Augenblick, als die Kammer des Königs den Pascha mit dem Vorwurf der Religionen und Königsdienlichkeit belastete. Wie groß die Resignation im Lager der letzten Wahlen ist, geht aus der Tatsache hervor, daß man jedoch beschloß hat, die Wahlen zum Senat zu beschleunigen. Man begründet diesen Beschluß mit dem „Wahlterror der Regierung“. Aber dieses Schicksal kann nur schwer die Lasten verfestigen, daß der Pascha jenseits aller Wahlversprechen und Hemmungen, mit denen er anwesend war der Haltung der Regierung zu kämpfen hatte, seinen wüthigen Kampf gegen. Und die Entscheidung scheint erbarungslos über ihn hinwegzugehen. Seine Aufgabe ist erfüllt, da das außenpolitische Ziel Ägyptens erreicht war. Und die Geschichte kennt keine Reue.

In das neue Parlament halten Männer Einzug, die trotz ihrer Zerteilung in Regierungsanhänger, Unabhängige und Sozialisten (unter Führung des ehemaligen Sozialisten Kamel Maher) im Grunde eine geschlossene Einheit darstellen. Diese Gruppen haben schon den Wahlkampf im Rahmen von Religion und König gemeinsam, aber doch verbunden geführt. Und so ist es natürlich, daß man nun alles im Regierungslager zu sammeln sucht. Die Regierung muß dadurch eine Umformung, aber nicht einen Ersatz. Die diese Umformung sich vollziehen wird, steht einflussreich daheim. Jedemfalls hat der König den nach der Wahl traditionellen Eintritt der Regierung, da er erbeten wurde, abgelehnt. Das zeigt, daß die Kontinuität gewahrt bleiben soll. Ob Mohammed Pascha Waqfoud, der für den König die Entscheidung gemann, im Hinblick auf seine erstarrte Gesundheit weiterhin Ministerpräsident bleibt, ob er durch den Führer der Sozialisten, den ehemaligen Kammerpräsidenten Dr. Achmed Maher abgelöst wird, wann sich eine eventuelle Kabinetsveränderung vollzieht, das alles sind Fragen untergeordneter Bedeutung. Was entscheidend bleibt ist die Tatsache, daß der gegenwärtigen Konstellation in der Kammer praktisch keine Opposition besteht, und damit im Grunde die Voraussetzung für das politische Spiel der parlamentarischen Demokratie verschunden ist. Damit einer natürlichen Entwicklung befindet sich Ägypten auf dem Weg zu einem Staat mit möglichst autoritärer Führung.

Keinerlei Beschränkungen mehr

Der Reichserziehungsminister hat im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Reichsausschusses für Fremdenverkehr sämtliche noch bestehenden Beschränkungen für die Teilnahme von Zahlungsmitteln im Reichserziehungsamt dem bisherigen Reichsgebiet und dem Lande Österreich mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Die Teilnahme von Zahlungsmitteln für Reichsausschüsse, die bislang noch auf einen Monatsbeitrag von 300 RM. beschränkt war, ist nunmehr in beiden Richtungen in beliebiger Höhe über die bisherige deutsch-österreichische Grenze zulässig.



Familienchronik der 'Merseburger Zeitung'.

Frau vermittelte Engelmann vollendet am Donnerstag, dem 14. April, das 80. Lebensjahr. Die noch rüstige Jubilarin verbringt ihren Lebensabend bei ihrer Tochter, Obere Breite Straße 12 wohnhaft. Der langjährige Besizer unserer Zeitung wünscht mir einen gesegneten Lebensabend.

Junges Grün an der alten Saale

Komm mit mir in den Merseburger Frühling. / Wanderung durch den Stadtpark.

'Keil und Schöß ist die Welt. Doch oh, wie dunkel ist den Himmel. Doch ein Gärtchen befruchtet. Zeitlich mir eigen gehört.'

Sothe. Komm mit mir in den Merseburger Frühling! Wie steigen von der Ober-Saaleburg zu Fuß, dort, wo der Götterpfad sich mitten hinein in das Schreyer-Gärtchen-Himmelsreich führt. An der Berg-Öfene öffnen sich die Knospen der Äpfel- und Birnbäume und der Keil ist in der meichen Luft, im blonden Glanz der Nachmittagsstunde — und in ihr selbst.

'Am Donnerstag, dem 14. April, begeht eine bekannte Merseburger Einnahmerin, Frau Dr. Schmidt Engelmann, Donnerstag, dem 14. April, das 80. Lebensjahr. Die noch rüstige Jubilarin verbringt ihren Lebensabend bei ihrer Tochter, Obere Breite Straße 12 wohnhaft. Der langjährige Besizer unserer Zeitung wünscht mir einen gesegneten Lebensabend.'

Personalmeldungen

Von der Regierung. Mit der Leitung der neuerrichteten staatlichen Polizeidirektion in Jüterbog wurde vom Regierungspräsidenten der Regierungsrat Meißner von der Regierung Merseburg auftragsweise beauftragt. ... von der Reichsbahn. Ernannt wurden als Referentführer: die Hofkammerdirektor Tänzer, Schlegel, Rahn, Zeitschel und Schorer in Merseburg, Böhm und Dahme in Großforstbach, Tauenrauch in Merseburg wurde zum Reichsbahnreferent ernannt. ...

Doch nun wollen wir einmal aussteigen. Der frühlingsartige Tag lockt aus der Enge in die Weite. Es will Offener werden. Die Erde ist jetzt ihr Freiheit an Frühlingsläuten die Meilen ihr helles Hochtagesfest. Alle Menschen haben ihr feines Gefühl. So ganz anders leben sie aus — befreit und erfüllt.

Das junge, grüne Gras, der Himmel so hoch und so blau, wenn auch einmal schiefenblaue Wolken darüberziehen — da wandert es sich gut. Das wissen auch die Jungen, die uns nicht flüchtendem Windel begreifen. Sie marschieren in gleichem Schritt und Tritt und singen ein Soldatenlied.

Und hierbe ich noch heute. So bin ich morgen tot. Dann begraben mich die Reute ums Morgenrot!

Da singt nun die Jugend und achtet nicht darauf, daß sie jüht an dem Bergpfad vorüberzieht und deren Lächeln so nahe ist. Es ist einmal ein Wandererpaar, und lang gedankenes dieses Lied. Als ich dann weite Jahre darauf den grauen Kopf anziehen durfte, da habe ich die Weise erst aussteigert. Wie

oft haben wir alten Landler von einst das Lied von den 'Drei Hiten' gesungen. Doch auch mancher ist bald darauf stumm geworden.

Schon weit neben dem Weg die Saat in meinen Palmen. Der Wind fliegt über die Weiten und hängen ihre gelblichen Fahnen flieg nicht mitraden. Ein helles Blühen liegt hier durch die Gegend. Dagegen kann man sich nicht wehren — hier muß sich alles alles flühen.

Alles aber ist nur ein Übergang. Das sagte schon der Fuchs zur Gans, als er sie auftrieb. Wir erreichen das Saaletal. Alle Tauerwälder hängen ihre gelblichen Fahnen darüber hin. Der Holunder streift seine Blattsinger nach den Sonnenstrahlen aus Himmels Höhe streben die Schwarzellen empor. An ihrem Knäuel haben sich einzelne weiße und gelbe Blütenbüschel angeheftet.

Am Ufer stehen die Angler mit der langen Rute in der Hand und halten den Schwimmer im Auge. Als und zu entsetzt der Weite, dem fernen Morgenrot, ein kleines Mädchen. So die Angler hängen in zwei Stunden manchmal nicht mehr als in einer. Man muß eben Geduld haben und wenn die Fische gar nicht beißen wollen, so verzittelt man sich damit die Zeit, daß einer dem anderen erzählt, was für schöne Fische er in o r r i g e n Jahr gefangen hat. 'Meinich, Karl, loo ein Bengel war das!' Und die kluge Nase dieses Unteres werden am linken Arm mit der rechten Hand ad oculum demonstriert.

Am Ufer stehen die Angler mit der langen Rute in der Hand und halten den Schwimmer im Auge. Als und zu entsetzt der Weite, dem fernen Morgenrot, ein kleines Mädchen. So die Angler hängen in zwei Stunden manchmal nicht mehr als in einer. Man muß eben Geduld haben und wenn die Fische gar nicht beißen wollen, so verzittelt man sich damit die Zeit, daß einer dem anderen erzählt, was für schöne Fische er in o r r i g e n Jahr gefangen hat. 'Meinich, Karl, loo ein Bengel war das!' Und die kluge Nase dieses Unteres werden am linken Arm mit der rechten Hand ad oculum demonstriert.

Unter Weg steigt den Berg hoch. Es ist Steinhers Berg. Wir bilden hinab auf die fröhliche Saale. Wie ich durch das weite Tal sieht. So und dort lächeln sich Koppeln und Weidenreihen wie Kaulissen in die Weidenlandschaft hinein.

Auf der Landstraße kommt eine Schar junger

Mädchen uns entgegen. Sie singen: 'Wer recht mit Freuden wandern will, der geh' der Sonn' entgegen!' Sie laden und haben rote Backen und blante Augen. — Ja, meine Lieber, als ich noch jung war, da haben sich die Mädchen tatsächlich nach mir um Aber heute? Da laufen sie stolz an mir vorbei und haben die Nase die Müllers Mops in den Weiten. Sol's der Kaudus! Der ja nun bald seinen Platz drüben im Aufwuchs-walden verlassen lassen wird.

Noch liegt nur ein grüner Schiefer über den Wipfeln. Die Weiden aber haben ihren Dierschmud schon angezogen. Die Kalkstein trennen die Knospen und die Fröhenheiten am Saalehaus füttern mit ihren nun schon dunklen Goldglücken den Frühlings. Ein hoch schwingt sich die Bräute über den Fluß. Ein Bild die Saale hinauf und hinauf, so kommt es wie ein Wunder über uns. Wie ich in in unsere Heimatwelt! Mein geliebter Kahlitz ist uns jeden Frühling an in ewiger Jugend. Wird nicht auch dir ganz fromm dabei zu Sinn?

Was der Fint, der frische Budzint hat diese Nacht. Er flir auf dem unteren Akt des Möhors, der jeden seine entzückenden Blütenstrahlen öffnet, da hoßt der Nidzins und singt: 'Fröhe, Fröhe, magst du Witz-gelbe?'

Ja, der Budzint hat es gut. Am Winter war seine Gattin mit dem Nordstürm nach dem jomigen Siden zur Kur gereist, und er hat sich mit Erzählungen, Anekdoten und anderen Gelächern von Haus zu Haus flücht und recht durchgehenden. Nun aber ist die Strazimmerzeit zu Ende. Sein Weibchen ist wieder da, und die lange Trennung hat die Liebe aufgelistet. Wie der kleine Büchle seiner besseren Hälfte den Hof macht! Erst ruft er an seinen geliebten Weibchen, dann lockt er die Braut heraus, damit seine süßen redbraune Weite auch recht zur Geltung kommt; darauf fängt er ein Madam Fint herum — und als ich eine heftige Bewegung mache, freicht das Weibchen ab. Doch empfört über die Schürung, setzt dort Fint noch beim Donnertönen aufgeregt: 'Ach, ich, ich schreie an die Regierung ...'

Langsam gehen wir weiter. Die Sonne läßt ihr letztes Gold leuchten. Dunkel ragen Tannen, Siebflächen und Föhren. Nach türnen einige Schwannentiere, die der Waldwind 'Krausen-tiere' nennt, im Geweih der Rotbuche. Am Wege blüht der rote Weienzang. Auch der Goldwurz mit seinen breitgefächerten Blättern ist schon da. 'Jugend so flir noch der Weidenknospe kein munteres 'Hilp-ahp'. Ein Rotteflügel quinquiert müde im Gebüsch.

Wir sitzen auf der Witte-Bank und sehen Humm hinab in die Weite. Der Abend dümmert herüber. Die Schoten der Räume nachten über das Land. Unendlich Frieden legt sich über die Weiten. In solcher Stunde steigt sich das Herz in stiller Ergreiftheit über die Tag ist zur Ruhe gegangen. Auch wir werden uns heimwärts dem Kleinfur zu über den Dächern der Stadt künftel friedvoll blauer Rauch. Erle Güter blühen. Um die Türme schwebt schon der Schatten der Nacht.

Dahem aber waren ein deftiges Abendrot des hungrigen Wanderers — und der freundliche Schein der grünen Schreibflampe, bei dem er dann den Freunden und Lesern in Licht und Land diesen unten Frühlingsfestbogen malte.

Wilhelm Steinbrecher.

Frühling in den Anlagen

Erweiterung der Schmuckanlagen im Schlossgarten. / Schwäne brüten. Bauarbeiten an der Teichanlage. / Verbesserungen in der Hofenanlage.

Die Regierung in Merseburg als Betreuer des Schlossgartens macht uns in diesem Frühjahr im Schlossgarten wiederum eine besondere Freude. Sie läßt den im Norden nahe der Schlossgärtchen gelegenen Teil, der bisher der Aussicht und gartenbaudienstlichen Zwecken diente, ebenfalls zur Anlage herrichten. Durch die Schlossgärtchen wurde die Arbeiten durchgeführt. Da nicht planiert, Wege geschaffen, Rabatten und Rundbeete angelegt. Eine schöne Strauchgruppe, die diesen Teil nach dem Osten abgrenzt, wird gepflanzt. Viele Rosen werden hier im Sommer blühen, so daß der neue Teil eine Zierde der Schlossgartenanlage sein wird. Auch lohnt macht ein Besuch des Schlossgartens Freude. Schöne, gepflanzte Rosenflächen in zartem Grün werden durch diverse Blumen unterbunden. In Büumen und Strauchgruppen fliegen die Vögel in den Frühling hinein.

Im Hofgarten wurden in den letzten Tagen viele wichtige Arbeiten durchgeführt. Neben Säuberung und Haderarbeiten wurden verschiedene Erdbearbeiten durchgeführt. Das im Norden liegende Rasenstück wurde umgegraben und eine Anzahl Rosen gepflanzt. Auf dem Ostteil sind Aufgrabungen erneuert. Auch die schwarze Röhle (Magrete) wird wieder blühen.

Unsere Stadtgärtnerei hat in diesen Tagen die Bepflanzung der Beete und Rabatten beendet. Vor allem gelangen Stiefmütterchen in diesen Farben zur Auspflanzung. Besonders erfreut das große Beet an der Weidenfelder Straße, auf welchem eine große Zahl dieser schönen Blumen in vielen Farben steht. Auch Gewürz (Doronicum) wurde viel gepflanzt. Die goldgelben Blüten beginnen sich zu entfalten. Am Mittel zeigen verschiedene alpine Gewächse ihren Frühlingsmum.

In diesen Tagen wurde mit der Auffstellung von Zeitungsmaßen durch die Teichanlagen begonnen, und zwar am nördlichen Teil der Schloßgärtchen. Ausschaffungen für das Fundament der hohen rotenbackenen Giebtürge werden vorgenommen. Das Grundwasser erschwert diese Arbeiten sehr, eine Motorpumpe muß dieses häufig wegtreten. Etwa vier dieser Wälle, die teilweise eine Zierde unserer Teichanlagen sind, werden bis zum Preisensring am Seichter errichtet. Durch die Arbeiten selbst werden ebenfalls Schäden angeordnet, die offensichtlich nach Beendigung beseitigt werden.

Kräuterbeete für Truppenküchen.

Deutschland führt noch immer Krieg für etwa 2 1/2 Millionen Mann. Gewürzpflanzen und deren Früchte etc., obwohl es sich hierbei überwiegend um solche Arten handelt, die in Deutschland heimisch sind und auch angebaut werden, hauptsächlich Körnerfenchel, Kümmel, Majoran, Bohnenkraut, Dill, drei verschiedenen Minzgeraten und Fenchel. Wie das Oberkommando des Heeres bekannt ist, ist es daher notwendig, daß die Küchengärten der Truppe durch Anlegen von Kräuterbeeten an geeigneter Stelle auf dem Kasernengrundstück die Aufzucht dieser heimischen Gewürzpflanzen vergrößert und nicht nur den Besatzern helfen, sondern auch für eine gelinderen Ernährung der Verpflegungseinheiten beitragen.

Verkäuflicher Zugverkehr zu Ostern

Table with 3 columns: Time (Uhr), Station (P), and Date (15. 17., 19., 20., 21. 4.).

BGWB-Spendenliste

aus dem Gau Halle-Merseburg. Für das Winterhilfswerk gingen folgende Spenden ein: Engel-Apothek Halle 501.50 Mark; Edward Rab, Hiltnerbader Kies- und Sandwerk, Halle 5. Halle, 500 Mark; Fritz Henkels, Holz-Import, Eilenburg, 500 Mark; Heinz K. G., Eilenburg, 300 Mark; Ländliche Spar- und Darlehenskassen im Kreise Chtarisberga 650 Mark.

Die Fahne gestohlen.

Eine vermehrte Lat wurde in der vergangenen Nacht, etwa gegen 22 Uhr, am Gefährtenrain verliert. Von einem im Borgarten des Grundstücks Nr. 51 stehenden Fahnenmast wurde die Fahnenstange heruntergelassen, nachdem vorher die Fahnenstange zerlegt worden war. Mit der Beute verfahren die Täter leider unerkannt.



romafrisch zum Roucher!

Das ist auch ein Vorteil unserer JUNO. Neben dem sachlichen, luftschützenden Stanniolblock bietet JUNO als eine der meistverlangten Cigaretten die Garantie schnellsten Absatzes. Daher — die wunderbare Frische, mit der sie den Raucher in Stadt und Land erfreut, daher — die Reinheit ihres edlen Aromas und ihres herzhafteu Geschmacks.



Aus gutem Grund ist Juno rund!



Wetterbericht

Der Bericht vom 12. April 1938, abends.
 Das Barometer fiel am Dienstag während des ganzen Tages ziemlich bedeutend; das Wetter gestaltete sich dabei recht freundlich. Die tiefen Wolken lüfteten sich durch die Windbewegung vollkommen auf. Durch den verstärkten Einfluss der Sonneneinstrahlung konnte die Temperatur die Werte der vorhergehenden Tage weit übersteigen, denn es wurden im Ostlande 14 Grad erreicht. Der Brockenbeobachter meldete abends 2 Grad über Null.
 Am meisten fällt der Luftdruck über den Düsselprovinzen, das am Nordsee liegende Ost und daher einen Ausläufer föhnartigen mit großer Geschwindigkeit nordwärts. Wir haben dabei in unserem Bericht ein schätzes Anzeichen des Windes gegeben. Das Wetter wird sich erst im Laufe des morgigen Tages bedeutend ändern, denn der Brockenbeobachter meldete abends 2 Grad über Null.
 Am meisten fällt der Luftdruck über den Düsselprovinzen, das am Nordsee liegende Ost und daher einen Ausläufer föhnartigen mit großer Geschwindigkeit nordwärts. Wir haben dabei in unserem Bericht ein schätzes Anzeichen des Windes gegeben. Das Wetter wird sich erst im Laufe des morgigen Tages bedeutend ändern, denn der Brockenbeobachter meldete abends 2 Grad über Null.

Das Wetter in Merseburg.

Mittwoch am Duple-Dottler Herrn M. B. e. z. Merseburg, Duple-Dottler-Str. 23.
 Dienstag, den 12. April. Temperatur: 8 Uhr: +6 Grad, 12 Uhr: +10 Grad, 18 Uhr: +11 Grad, Abend: +14 Grad. Wind: 2 Grad, Luftdruck: 12 Uhr: 765; Wind: 12 Uhr: NW.
 Mittwoch, den 13. April. Temperatur: 8 Uhr: +8 Grad, 12 Uhr: +10 Grad, 18 Uhr: +12 Grad, 12 Uhr: 765; Wind: 12 Uhr: NW.
 Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden: 6 Millimeter.

Ausichten bis Donnerstag abend: Aufziehende nordwestliche Winde, meist stark beschleunigt oder trübe, Regenfälle, zunächst mild, später Abkühlung.

Ausgabe der Volksgasmasten

nieder aufgenommen.
 Der Verkauf der Volksgasmasten in Merseburg und Umgebung durch die Stadtmater beginnt sofort wieder. Die Ausgabe der Verteilungslisten erfolgt nach folgendem Plan:
 Gruppe I: Ausgabe alle Hausbesitzer.
 Gruppe II: Ausgabe alle Mietwohnungen.
 Gruppe III: Ausgabe alle Mietwohnungen.
 Gruppe IV: Ausgabe alle Mietwohnungen.
 Gruppe V: Ausgabe alle Mietwohnungen.
 Ausgabezeit an folgenden Tagen, von 15 bis 18 Uhr:
 Freitag, 22. April, abends
 Samstag, 23. April, abends
 Sonntag, 24. April, abends
 Montag, 2. Mai, und
 Freitag, 6. Juni.

Waldarbeiter im Weltfrieden

Die Deutsche Arbeitsfront als Gemeinschaft aller deutschen Deutschen ruft gemeinsam mit der Deutschen Gewerkschaftsbewegung für den 8. Mai 1938 alle Waldarbeiter und Holzgewerkschaften zu einer Durchführungsaktion der Weltfriedensbewegung auf. Diese ist die Kundgebung, die die Waldarbeiter in aller Welt zum Ausdruck ihrer Verbundenheit mit den deutschen Waldarbeitern bringen. Die Kundgebung wird am 8. Mai 1938 um 10 Uhr in allen deutschen Wäldern gleichzeitig stattfinden. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt.
 Die Kundgebung wird am 8. Mai 1938 um 10 Uhr in allen deutschen Wäldern gleichzeitig stattfinden. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt.
 Die Kundgebung wird am 8. Mai 1938 um 10 Uhr in allen deutschen Wäldern gleichzeitig stattfinden. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt.
 Die Kundgebung wird am 8. Mai 1938 um 10 Uhr in allen deutschen Wäldern gleichzeitig stattfinden. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt.

jüdischen Volksgenossen helfen. Jüdische Freunde bedürfen der Unterstützung der deutschen Bevölkerung. Bei Unterzeichnung sind zwei gleiche Beiträge (37 x 52 mm) - Jubiläum über die Kopiebedruckung - aus neuerer Zeit, sowie ein einjähriges abgelaufenes Foto abzugeben. Zuschnitten mitbringen.
 Die Unterzeichnung erfolgt am Freitag, den 13. April 1938, bis zum Freitag, den 13. April 1938, bis zum Freitag, den 13. April 1938, bis zum Freitag, den 13. April 1938.

Merseburger Lichtspiele

„Heinrichshimmel“

Soratz-Bauern-Film in Doppelformat „Sonne“.
 Diesen nach dem Roman „Die rote Wägen“ gebildeten Film kann man als eine Art „Aufklärungsfilm“ für leschichtliche Mädchen bezeichnen. Die auf Gauenheiten von Heinrichshimmel nur allzuoft reinfallen. Harald Bauern, der geborene Gauner mit dem verdorbenen Namen, lag es dem Geliebten direkt selbst, als er entlassen wird. „Auch sonst ist der Film mit demselben Schicksalstrahl witzig und lebensvoll. Die Rollen des Hochalpinen und Heinrichshimmel „Jäger“ bekommen von Harald Bauern besonders gut. Aber es ist, wie die beiden nach dem Film, dass die Rollen des Hochalpinen und Heinrichshimmel „Jäger“ bekommen von Harald Bauern besonders gut. Aber es ist, wie die beiden nach dem Film, dass die Rollen des Hochalpinen und Heinrichshimmel „Jäger“ bekommen von Harald Bauern besonders gut.
 Der Barantoni-Film in deutscher Sprache unternimmt es, ein Kapitel tiefer Menschenwürdigkeit zu veranschauligen. Nach langem Begehren ist aus der Zeit des Sklavenhandels wurde die Handlung gelöst. Es handelt sich um die Zeit, wo ein reicher Mann ein württembergischer Bauern in sich gefangen hat, um die Erlösung der Sklavenhandlung zu verhindern. Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst der Regie.
 Der Barantoni-Film in deutscher Sprache unternimmt es, ein Kapitel tiefer Menschenwürdigkeit zu veranschauligen. Nach langem Begehren ist aus der Zeit des Sklavenhandels wurde die Handlung gelöst. Es handelt sich um die Zeit, wo ein reicher Mann ein württembergischer Bauern in sich gefangen hat, um die Erlösung der Sklavenhandlung zu verhindern. Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst der Regie.
 Der Barantoni-Film in deutscher Sprache unternimmt es, ein Kapitel tiefer Menschenwürdigkeit zu veranschauligen. Nach langem Begehren ist aus der Zeit des Sklavenhandels wurde die Handlung gelöst. Es handelt sich um die Zeit, wo ein reicher Mann ein württembergischer Bauern in sich gefangen hat, um die Erlösung der Sklavenhandlung zu verhindern. Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst der Regie.

„Schiffbruch der Seelen“

Der Barantoni-Film in deutscher Sprache unternimmt es, ein Kapitel tiefer Menschenwürdigkeit zu veranschauligen. Nach langem Begehren ist aus der Zeit des Sklavenhandels wurde die Handlung gelöst. Es handelt sich um die Zeit, wo ein reicher Mann ein württembergischer Bauern in sich gefangen hat, um die Erlösung der Sklavenhandlung zu verhindern. Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst der Regie.
 Der Barantoni-Film in deutscher Sprache unternimmt es, ein Kapitel tiefer Menschenwürdigkeit zu veranschauligen. Nach langem Begehren ist aus der Zeit des Sklavenhandels wurde die Handlung gelöst. Es handelt sich um die Zeit, wo ein reicher Mann ein württembergischer Bauern in sich gefangen hat, um die Erlösung der Sklavenhandlung zu verhindern. Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst der Regie.
 Der Barantoni-Film in deutscher Sprache unternimmt es, ein Kapitel tiefer Menschenwürdigkeit zu veranschauligen. Nach langem Begehren ist aus der Zeit des Sklavenhandels wurde die Handlung gelöst. Es handelt sich um die Zeit, wo ein reicher Mann ein württembergischer Bauern in sich gefangen hat, um die Erlösung der Sklavenhandlung zu verhindern. Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst der Regie.
 Der Barantoni-Film in deutscher Sprache unternimmt es, ein Kapitel tiefer Menschenwürdigkeit zu veranschauligen. Nach langem Begehren ist aus der Zeit des Sklavenhandels wurde die Handlung gelöst. Es handelt sich um die Zeit, wo ein reicher Mann ein württembergischer Bauern in sich gefangen hat, um die Erlösung der Sklavenhandlung zu verhindern. Der Film ist ein wunderbares Beispiel für die Kunst der Regie.

vorbereitet abgelaufener Foto abzugeben. Zuschnitten mitbringen.
 Die Unterzeichnung erfolgt am Freitag, den 13. April 1938, bis zum Freitag, den 13. April 1938, bis zum Freitag, den 13. April 1938, bis zum Freitag, den 13. April 1938.

bestaunenswürdiges Stück wurde. Der Norden war noch sehr nach, angesichts der Größe der Natur, und nach dem Krieg, aus Angst vor dem Krieg, das ihm widerfahren könnte, den Überfall es nun wie eine geheime Kraft, die von den Zeiten ausstrahlte, das hat auch er zum Opfer bereit wurde.
 So hat der kleine Mario der Idee gekostet, im Leben nie im Leben, in seinem Geist, in dem sie ein Leben und der Bruder mit dem Namen. Am Besten des Lebens steigen sie, dort waren in Italien, wie hier in Deutschland die Gemächern der Bewegung in ungenügender Erinnerung. Es ist ein heiliges Verhängnis, das sie nie umsonst gemessen ist.
 Nur in fünf? Nein, eine Wahrheit, die nicht vergessen werden darf, auch wenn das Geflügel der Vergangenheit angeht. Um uns daran wieder zu erinnern, deshalb sollen wir alle diese menschlich tief erlebten und sprachlos poltisch wertvollen Film sehen; die Männer und Frauen, um nicht müde zu werden im Kampf, und die Jugend, um zu diesem Opfer bereit zu sein wie der Jungfrau Maria und der Hilarjungfrau Maria. Denn nur das Opfer der Jugend, im Kleinen wie im Großen, führt den ewigen Bestand der Idee.
 Hermann Albrecht.

Vom Jungvolk in die HJ.

1050 neue Pimpfe. - Aber 800 Pimpfe und Jungvolkführer treten in die HJ über. - Eine Feierstunde im Schlosshof.
 Am Abend des Geburtstages unseres Führers fand am Schlosshof zu Merseburg die Abzweigungsfeier für die aus dem Deutschen Jungvolk zur Hitler-Jugend komierten. Aus dem Bereich des Jungbannes 303 treten am Dienstag, den 13. April 1938, 727 Pimpfe in die Hitler-Jugend ein.
 Die Feier im Schlosshof beginnt um 20 Uhr mit dem Einziehen der HJ- und JH-Gruppen, dann marschieren der Fantasie aus dem Jungvolk mit dem Föhren der Pimpfe und der Hilarjungfrau Maria ein. Ein Fanfaren- und ein Einzugssprecher leiten die Feier ein.
 Nach dem gemeinsamen Gelangenen Lied „Es dreht der Marsch der Salomonen“ spricht der Jungbannführer und meldet dem Bannführer, nach dem weiteren gemeinsamen Lied „Heiliger Vaterland“ nimmt der Bannführer die Verpflichtung der Neuzugeworbenen vor. Das Fanfaren- und die Einzugssprecher leiten die Feier ab.
 Am gleichen Nachmittag folgt die feierliche Aufnahme von 1050 Pimpfen in das Deutsche Jungvolk.

Die Kundgebung wird am 8. Mai 1938 um 10 Uhr in allen deutschen Wäldern gleichzeitig stattfinden. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt.
 Die Kundgebung wird am 8. Mai 1938 um 10 Uhr in allen deutschen Wäldern gleichzeitig stattfinden. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt.
 Die Kundgebung wird am 8. Mai 1938 um 10 Uhr in allen deutschen Wäldern gleichzeitig stattfinden. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt.
 Die Kundgebung wird am 8. Mai 1938 um 10 Uhr in allen deutschen Wäldern gleichzeitig stattfinden. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt. Die Kundgebung wird von den Waldarbeitern in aller Welt durchgeführt.

Gastwirte und Verbrauchslenkung

Tag am 1. Feiertag erlaubt. Maifeier der Gaststätten am 9. Mai.
 Einen Einblick in die umfangreichen Leistungen, die heute der deutsche Gastwirt in der gewerblichen Volkswirtschaft leistet, hat der Rat der Gastwirte der Stadt Merseburg am 1. April 1938 in der Gaststätte der Stadt Merseburg im „Starnburg“ ein Gastmahl gegeben. An diesem Gastmahl nahmen 150 Mitglieder der Stadt Merseburg teil.
 Die Gastwirte sind in der Lage, den Gästen ein gastliches und feierliches Gastmahl zu bereiten. Die Gastwirte sind in der Lage, den Gästen ein gastliches und feierliches Gastmahl zu bereiten.
 Die Gastwirte sind in der Lage, den Gästen ein gastliches und feierliches Gastmahl zu bereiten. Die Gastwirte sind in der Lage, den Gästen ein gastliches und feierliches Gastmahl zu bereiten.
 Die Gastwirte sind in der Lage, den Gästen ein gastliches und feierliches Gastmahl zu bereiten. Die Gastwirte sind in der Lage, den Gästen ein gastliches und feierliches Gastmahl zu bereiten.



Wenn zwei sich Ostern Ringe schenken, so sollen sie auch daran denken, dass sie am besten diesen Bund durchs Inserat gibt allen kund.

Das Opfer der Jugend

„Alle großen Ideen werden nur durch Opfer verwirklicht.“ Wie sich aber die Opfer der Jugend finden, das beweist die Größe der Idee, die sie die sich einbringen gemild sind in Begeisterung und Liebe. Denn nicht durch Klagen, sondern durch die Bereitwilligkeit, den ganzen Einsatz der Persönlichkeit, der wenn es Zeit und Stunde fordern, bis zur Selbstaufgabe bringt, um der Idee zu dienen. Dienst an der Idee, die es auch für die erwachsenen Menschen in diesem Film, wenn sie alles auf sich nehmen, das ihnen ihr Besten mit Verständnis aufweist. Bericht auf das eigene Glück, die Bereitschaft, die geliebten Eltern, Entschuldigungen und Verpflegungen durch ihre Opfer, für alle, den Preis und seinen aus dem Kriege heimkehrenden Sohn, für die Handwerker und Arbeiter, die sich um den Führer der kleinen Gruppe in dieser kritischen Stunde bemühen, ist dieses Besten aus der Klugheit des Herzens geboren, die ihnen ihr Opfer leicht macht und sie zur Begeisterung für ihre Idee bringt. Die Gedankens, die von der Bewegung die Erfüllung bringen wird, weil auch sie sie zum Jüngsten bekennt, sie wird durch ihre Liebe geleitet und aus ihr entspringt das Gefühl, das sie das Rechte ist.
 Was aber zwingt den kleinen Mario, der die Idee nicht begreifen kann, zu diesem Opfer? Er ist ja nur ein Beispiel für diese Jungen in Deutschland, die auch in Deutschland, für einen Hilarjungfrau eines von Mario, Mario, und das kleine Mario, die sie alle noch helfen, die ihr Leben geben für diese Idee hingeben, an die auch sie glauben

Deutsche Reichspresse

Durchaus, auszeichnen und aufbewahren. Deutsche Reichspresse erhalten Reichsgeschichte im Alter von über 15 Jahren.
 Reichspresse werden als Einzel- und Familienpreise ausgestellt.
 Sammelpreise erhalten Chaganten, Eltern oder Väter mit ihren Kindern unter 15 Jahren.
 Die Höchstleistungsbauer eines Jahres beträgt fünf Jahre.
 Antrag mündlich und persönlich auf dem

Eine Überraschung für Ihre Freunde und Bekannte wird es darum sein, wenn Sie Ihre Verlobung oder Vermählung in der Oster-Ausgabe der Merseburger Zeitung bekanntgeben. Denken Sie deshalb bitte an die rechtzeitige Aufgabe Ihrer Anzeige, die wir bis zum 16. 4. früh 9 Uhr, für die Festausgabe entgegennehmen.
 Verlag der Merseburger Zeitung



Unterhaltungsblatt



Ernst Hillebrand:

Sie suchten Steine — und sie fanden Gold

Heberfall auf den Colorado-Express nach Jahrzehnten aufgeklärt

Sie hätten es sich nicht träumen lassen, die ersten Forscher, die ausgerechnet sie vom Schicksal dazu ansehnen, nicht in das Dunkel einer vor mehreren Jahrzehnten verlorenen Urnat zu bringen. Ohne es zu wollen, gerieten sie durch ihre Fährde in den Mittelpunkt allgemeiner Aufmerksamkeit. Die Ermittlungen kamen zu ihnen. Defektive drangen bis zur Fundstätte der Gelehrten vor. Es gab einige Falschfunde. Statt sich angeschlossen mit ihren Forschungen zu beschäftigen, haben sich die Männer der Wissenschaft genötigt, sich zur Aufklärung eines längst vergrissenen Verbrechens der Drigkeit zur Verfügung zu stellen.

getragen, das mit dem Tode zweier Menschen endigte.

Der große Goldfund — er lag unweit der Spitze des Grauens — die beiden Toten — die diffuse Salzflandösch mit den geliebten Grottenfiguren, das alles räumte den Männern fast die Behauptung. Sie bescheinigten kurz die Fundstücke und ließen dann, so schnell sie ihre ermüdeten Füße trugen, den Weg, den sie gekommen, zurück.

Sie führten zur nächstgelegenen Dörfling und meldeten dort der Polizei ihren grauenhaften Fund. Zunächst meierte man sich, den Aussagen der Erschöpften Glauben zu schenken. „Herren, meine Herren!“ versuchte sie ein Beamter zu trösten. „Colorado-Koller! Kennen man hierzulande zur Genüge bei Reuten, die aus dem Auslande kommen. Das sind Fallstricke — weiter nichts.“

Die Forscher übten jedoch bei ihrer Aussage. Es sei Sache der Polizei, den Dingen nachzugehen. Also geschah es. Man gab den Foren einige handverlesene Mann mit Ein paar Defektive gefolgt, Sensationen witternd, zu ihnen. Und so rückte der Trupp unter Führung der Geologen ein zweites Mal zur Fundstätte. Man besauste nach Gebühr den Goldfund, um dessen Abtransport man für möglich einen handlichen kleinen Fretor mitgenommen hatte, und man beschäftigte auf das genaue die beiden Toten. Die Durchsichtigung der Leichen förderte einige Gegenstände zutage, die auf ein Alter von mehreren Jahrzehnten schließen ließen.

Sämtliche Polizeiprotokolle des Bundesstaates Colorado wurden nach dem Verfall

termin auf einzelne Inhaltspunkte durchgesehen. Schließlich bestätigte sich die Annahme eines Kriminalverbrechens, das möglicherweise ein Zusammenhang zwischen diesem Doppeltod und dem Heberfall auf den Colorado-Express im Jahre 1901 bestand.

Der Verfall hatte damals in der ganzen Welt gewaltiges Aufsehen erregt, war doch dieser räuberische Anschlag von drei maskierten Burischen mit einer Dreifigkeit fondergleichen verübt worden! Sie schloffen im Sandumdröhen das gesamte Zugpersonal nieder und eine große Anzahl wehrfähiger Fahrgäste. An den Wertgegenständen der Reisenden verzögerte sie sich nicht. Es war ihnen nur um einen Goldtransport zu tun, den sie im Zuge wußten. Und der fiel ihnen in Höhe von einer viertel Million Dollar reiflos in die Hände. Sofort nach Bekannwerden der Urnat nahm ein hartes Polizeingreifen die Verfolgung der Verbrecher auf. Die Beamten liefen nach längerem Suchen auf die Leiche eines der Banditen, der offenbar von seinen Gefährten erschossen worden war, sowie auf die ledigen Felle der gefährlichen Burischen. Auch die Namen der drei wurden ermittelt. Es waren Bruce, Peco und Sporn, drei Cowboys, die sich von der Farm ihres Bruders die Felle „besorgt“ hatten.

Neben dem Verfall der anderen beiden und ihres Goldschatzes aber hätte man nichts. Erst der grauenhafte Fund der Gelehrten erzwang fast vier Jahrzehnte nach der Mordtat das schließliche Schlüsseln in der Kette der Ermittlungen. Peco und Bruce konnten sich über die Teilung des Raubes nicht einigen. Kurzerhand schloß Peco den Kramlingen und letzten Mitglieder der Urnat nieder. Sporn war der alleinige Besitzer eines großen Vermögen. Doch griff ihm hier eine höhere Gerechtigkeit in die Speichen seines Glücksrades. Ein Erdbeben verhängte den Zugang zur letzten Zwopfingerroute und betogelte damit das erbärmliche Schicksal des Gewissenslosen.



Schaljanin gestorben. Der berühmte russische Sänger Fedor Schaljanin, der an einem Herzleiden schwer erkrankt war, ist in Paris gestorben. (Scherl-Archiv-M.)

Das nennt man Mikrokredit!

Einem schweren Bekleidungsprobe hat die 23jährige Emilie W. die Ehre ihrer Dienstherren angetan. Am Oktober n. J. trat sie eine Stellung als Hausmädchen bei dem Arzt Dr. W. in Durgau an. Bald darauf mußten der Arzt und seine Frau mit dem Fremden scheitern, das sie von der Geschäftsführerin der Ungnade auffallend kühl behandelt wurden. Die wertwürdige Wandlung blieb ihnen zunächst völlig rätselhaft, bis die Angelegenheit im Februar dieses Jahres eine für das Hausmädchen recht günstige Aufklärung fand.

Es stellte sich nämlich heraus, daß Emilie fortgesetzt in den verdächtigen Geschäften Waren auf Kredit bezogen und sich darauf beschränkt hatte, daß sie im Auftrag von Dr. W. handelte. Kaffee, Backwaren, Zigarren und Biscuits, Schokolade, Tee, alles kaufte sie hinter dem Rücken ihrer Dienstherren auf Rump und tat sich glücklich daran. Sie hatte sich nicht einmal getraut, eine Geschäftskarte von Bargeld anzufordern, und auch hier erriet, daß sie im Auftrag des Arztes konnte, der keinen Fleißig Ged in dem habe, weil der Geschäftsführer bei ihm gewirkt sei. Die gefährliche Hausmädchen wurde daraufhin entlassen und von der Polizei sofort verhaftet. Alle Ermahnungen halfen aber nichts, denn Emilie, welche für unermessliches Treiben in Berlin fort, wo sie eine Stellung bei einem Fabrikarbeiter fand.

Das Ende vom Lied war, daß sie sich jetzt wegen ihrer Schwindeltaten vor dem Berliner Schwelbengericht zu verantworten hatte, das sie zu vier Monaten Gefängnis verurteilte.

Beim Einschlafen zählen

Ein Mann beklagte sich bei seinem Arzt über Schlaflosigkeit. Der Arzt gab ihm dem Rat, zu zählen, bis er einschlief. Am nächsten Tage kam der Arzt wieder und fragte:

„Nun, haben Sie meinen Rat befolgt?“
„Ja“, lautete die Antwort, „ich habe bis 2078 gezählt.“
„Und dann sind Sie eingeschlafen?“
„Nein, dann war es ein Einheitsfall.“
C. K.



Die großartigen Vorbereitungen Neapels zum Führerbefuch

Zur Reise des Führers nach Italien werden die Städte, die der Führer besuchen wird, ein ganz besonders festliches Gewand anziehen. Überall sind die großartigen Vorbereitungen nahezu abgeschlossen. Unser Bild zeigt einen Entwurf für die festliche Ausschmückung der Piazza Plebiscito in Neapel im nächsten Scheinwerferlicht. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Hecht im Karpfenteich

Roman von Johann F. Ehrhardt.
(Kladderadatsch verboten.)
Getrennt, nur von zwei schlafenden Wunden begleitet, gehen Hund und Schelch nach Hause, während Spanu sich erst die Knäuel am Stier zu wuschelst, die keine Karre anspitzen.
Deuringling aber will nun kein Zimmer aufsuchen. Die Heiterkeit schlägt Wogen in ihm. Sie steht ihm über, in läßt ihn seinen Wogen zu folgen, seine Gedanken zu lösen.
Deuringling aber will sich die Arbeit selbst abgeben und gehen. Was kann er herumzimmern? Er aber will heute niemandem mehr leben noch sprechen. Und darum geht er nach Haus.
Er geht durch den Park. Er geht langsam, unbehilflich und doch von seinen Gefühlen unauflöslich getrieben den Gang hinunter.
Über die Parterre vor dem Zaun hängt der Mond eine schimmernde Brille. Deuringling — er verliert sich längst nicht mehr, schreit darüber. Dann preßt er sein Gesicht gegen die Gitterstäbe und und mit heißen Augen das Verneinerische Haus. Er erfährt nichts, denn es liegt tief im Dunkel.
„Wie soll auch Licht sein!“ laut er zu sich selbst. „Die fieber doch vorne, auf der Terrasse, und Florian schwärmt ihr irgend-einen Unikum vor.“
Aber mit einem Male stammt doch ein Licht hinter einem dieser Fenster auf. Deuringling Unikum magde Wende mit heißen Augen das Verneinerische Haus. Er erfährt nichts, denn es liegt tief im Dunkel.
„Was haben die da hinten, wo vermutlich doch nur die Schlafzimmere sind, zu tun?“
Doch sollte Florian am Ende für schon verabschiedet, sollte sich Frau Bernreiter zu Wort geben haben?“

Schon schläft Deuringling eine letzte Hoffnung, da sieht er, wie ein Männerarm das Fenster öffnet und die Läden schliefen. Und nun schimmern nur noch schwache, heimliche Lichter im Herd.
Das ist zu viel. Deuringling muß Gewissheit haben. Ohne sich Notwendigkeit darüber zu geben, was er nun tut, so, ohne sich seiner Deuringling maßlos bemüht zu werden, übersteigt Deuringling vorwärts und etwas unbehilflich den Zaun und nähert sich dem Haus.
Nun heißt er nicht davon, er steht unter dem Fenster, dessen Gitterstäbe locken und lauscht. Es ist nichts, kein Laut zu hören. Nur das eigene Herz schlägt so wild, so laut, so pochen, daß man meinen sollte, es könnte Schallende erwecken.
Stillesehen kann Deuringling nicht, denn das Fenster liegt so hoch. Schließlich klettert er an einem Ecksteg hoch, das an der Mauer anheftet ist. Das ist zwar nicht so einfach, aber es glückt. Und endlich steht er oben und vernah durch die Ritzen des Fensterlades zu schauen.
Er sieht — nein, daran ist nur nicht an zu sehen, er sieht, wie Florian hin und vornübergelehnt, lächelnd ganz seinen Gefühlen hingegeben, daß er und Frau Bernreiter seine Hände hält und lächelt freudlich.
Jetzt aber Schluß! Deuringling hat genug gesehen. Er klettert wieder hinunter. In diesem Augenblick aber bricht eine Latte. Deuringling fällt. Er hat sich nicht verkehrt, er kann leicht wieder aufstehen, aber das Schicksal ist alarmiert. Der Hund, der in Frau Bernreiter's Zimmer war, ist aufgeschreckt und rennt wie ein Vesuvener gegen das Fenster, die Läden werden nicht aufgehoben, ein breiter Lichtschein ergießt sich in die Nacht, eine Männerstimme ruft:
„Hallo, hallo! Wer ist da draußen?“

Nun wird's für eine kurze Weile still. Deuringling hat gesehen den Zaun erreicht, da hört man die Tür öffnen und Florians Stimme:
„Ach, Lallo, lallo!“
Dann kommt das Hundegestell immer näher heran, der Schweiß einer Taschenlampe zerstreut das Dunkel, aber in diesem Augenblick hat Deuringling den Zaun schon überschritten und steht nun auf seinem eigenen Grund.
Er hat gerade noch Zeit, die Parterre an durchlaufen und die Deckung der hohen farbigen Wände zu gewinnen, ehe Florian den Zaun erreicht. Deuringling ist geboren, und er findet nun ebenfalls, das Herz voller Enttäuschung, den Kopf voller Nachgedanken, seinem Hause an.
Florian aber lenkt, während der Hund noch immer wie irrhaftig bellt, den Zaun ab, ob er vielleicht doch eine Spur zu finden lie, die den Verbrecher verraten könnte. Und endlich steht er ein Stückchen Stoff, das an einem der Gitterstäbe haftet.
Er fragt: „Allo!“ und nimmt es an sich.
Frau Bernreiter ruft durch den Garten.
„Haben Sie etwas gefunden, Herr Hecht?“
„Jawohl!“ ruft er triumphierend zurück, denn betrachtet er im Licht seiner Lampe das Aufhängende. Der Hund er. Diesen Stoff kann er doch! Der bestand sich doch noch am Abend an Herrn Deuringling's Antrag! Nein, nicht mal!
Und nun ist auf einmal Florians großer Krammer mit angeschoben, aber das Schicksal ist allzuflüchtig sorgfältig in seiner Vorfahrt und geht langsam, den Hund am Halsband mit sich führend, zum Haus zurück.
Hinterher vor Aufregung erwartet ihn Frau Bernreiter vor der Tür.
„Was haben Sie gefunden?“ fragt sie hoffig.

Mitteldeutschland

Bei lebendem Leibe verbrannt

Grestin bei einem Stubenbrand sein Leben genommen.

Angelanten auf dem Kraitrad

Der Mifahrer ist der Leidtragende.

Jungenblüher Auereifer

Wenn es keine Medaillen gäbe...

Der Doppelfischmör in Salga.

Der Doppelfischmör in Salga...

Warnung vor Wietuchwer.

Manche Geschäfte scheinen in gemischter Weise die Amalgam...

Nur geringer Grofshaden.

Wichtig. Der in der Nacht aufgetreene...

Großgaragen für 200 Wagen.

Magdeburg. Der Bau der Großgaragen...

Der glückbringende Ballon.

Sepa. (Kreis Schmelnitz). Ein Einmohner...

verflämptes Vorkleben auch hier...

verflämptes Vorkleben auch hier...

Mein, Deuring mag nicht mehr. Soll das...

Auch dieser Frauensperson da unten wird...

Mit diesem Schauer allerdings bricht Deuring...

Zuchthaus für den Messerstecher

Die Tat mit Vorbehalt, aber ohne Überlegung ausgeführt.

Halle. Vor dem Schwurgericht zu Halle...

Gefährlich hatte Alice Schröder im November...

Mund um Molmerischwende

Ertsnamen mit 'erde' und 'schwende'.

In Harz gibt es viele Ortsnamen, deren...

Als der Dattling um die letzte Jahrbundert...

'Jerngard' unterm Flug

Altes Grubengelände.

Soleborn. (Kreis Mansleben). Als letzte...

Der Grubenanlagen am Stieberg, in denen...

Entschlossen springt er aus dem Bett, und...

Draußen aber läuteten die Glocken die...

Nun holt er seine Gasse vorbei, die er...

Auch das noch! sagt er zerrissen, der...

hardt nach Pause, ohne hier seine Entlohnung...

Übergruppenführer Kob

Ausbildungsbeihilfen für Schüler

Auch für Studierende wird Beihilfe gegeben

Die von Staatssekretär Reinhard mitgeteilte...

Tapeten-Fritsch

HALLE-SAALE, GROSSE ULRICHSTR. 1

Jam rechten Verleihen von Bergangehenheit...

Gesunde Finanzwirtschaft

im Kreis Schmelnitz.

Fersberg. (Efter) Zum ersten Male in der...

Ein beachtliches Bild gewährt heute auch der...

Ausbildungsbeihilfen für Schüler

Auch für Studierende wird Beihilfe gegeben

Die von Staatssekretär Reinhard mitgeteilte...

Tapeten-Fritsch

HALLE-SAALE, GROSSE ULRICHSTR. 1

„Hört Ihnen etwas abendens gekommen?“

Deuring ist in pechschwarze Verlegenheit.

„Ja“, flötet er, „nein, als ich mich mit...

Daer irren seine Augen weiterhin jenseits...

„Aber, Herr Deuring“, lächelt Frau...

„Was ist, natürlich. Bei den Verberzigen...

„Nun denn der Getreiderob? zu gefährlich?“

„Ja“, brummt Deuring. „Ja. Auf Wiedersehen.“

„Aber hat sich längst mit freundschaftlich...

Deuring erreicht den Raum, er schaut...

Frau Benneiter nähert sich ihm. Sie sagt...

Der Mann aus Kaufbeuren

Erinnerungen an Ludwig Ganshofer. Ganshofer war in seiner Jugend in Wien ge- wesen. Als er nach München kam und seine ersten und bestimmten Bekanntschaften machte, hatte er sich bald die Namen der Bekanntschaften gemerkt.

Ganshofer war Kreisverordneter. Einmal war er der Waise eines Quaders ein bißchen die Aufsicht. Der Kommandant ließ barren sein Quartier aus dem Erdgeschoss herausnehmen.

Ganshofer war eine fleißige Erscheinung. Er war bei den Damen sehr beliebt, und es vertieft sich, daß er lichteinfache Briefe erhielt. Darunter war auch einer, in dem eine Dame bat, er möge doch die Frage in Erwägung ziehen, ob aus ihnen beiden nicht ein Paar werden könne.

Ganshofer war Kreisverordneter. Einmal war er der Waise eines Quaders ein bißchen die Aufsicht. Der Kommandant ließ barren sein Quartier aus dem Erdgeschoss herausnehmen.

Die späten Federn.

Josef II. von Österreich, der moderne Kaiser seiner Zeit, war ein launischer, gerechter Charakter und gab sich alle Mühe, die Kaiserwürde glanzvoller zu machen. Seine vielen Reformen sind in bekannter Weise bekannt.

Josef II. von Österreich, der moderne Kaiser seiner Zeit, war ein launischer, gerechter Charakter und gab sich alle Mühe, die Kaiserwürde glanzvoller zu machen. Seine vielen Reformen sind in bekannter Weise bekannt.

Die den Pegasus reiten ...

Anekdoten von bekannten Dichtern.

Der Dichter Walter Scott fand seine Frau in heftiger Erregung. 'Es ist unerwartet, wie unter jungen Mädchen in Unterordnung gebracht zu werden ist', sagte er.

Der Dichter Walter Scott fand seine Frau in heftiger Erregung. 'Es ist unerwartet, wie unter jungen Mädchen in Unterordnung gebracht zu werden ist', sagte er.

Die Gans von Konstanz

Als Johannes Hus in Konstanz verbrannt wurde.

In Konstanz tagte das Konzil, das die Professoren Johannes Hus aus Prag eingeladen hat, sich dem Konzil zu beugen.

In Konstanz tagte das Konzil, das die Professoren Johannes Hus aus Prag eingeladen hat, sich dem Konzil zu beugen.

Der Joffi.

Der General Wülfel hielt einen Vortrag, daß alle Offiziere der Armee nach üblichen Joffi vor- schriftsmäßig tragen.

Scherbenbed auf der statt des Joffies auf seiner Waise eine Beside tun.

Die andere Methode

Gelehrte zwischen Dams und Friedrich. Dams, der Friedrich in der Musik unterrichtete, stellte ihm eines Tages einen anderen seiner Schüler vor.

Die richtige Antwort.

Joseph II., der die deutsche Sprache und Literatur in Österreich ermunterte, ließ Friedrich auf durch sein Land wehen.

Deutscher Wink.

Der berühmte Schatzmeister Seim befand sich ein- mal einem sehr reichen Mann, der als Gelehrter hundertfach bekannt war.

Blaine Anzeigen. 'Kleine Anzeigen' von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet.

Möbel-Harnisch Arno Döhler. Das bekannte und solide Möbelhaus Speisezimmer von 280.- RM an.

Offene Stellen. Stellensuchenden wird empfohlen, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalentwürfe beizufügen.

Robeiss für Stadtbücherei Merseburg. Aufträgen unter 3.000 an die Geschäftsstelle, Blattes.

Lehrning Kaufmännischer. von hiesiger Brauereiverwaltung. Angebots unter 3.000 an die Geschäftsstelle.

Chaufeur für Entlangen sofort gesucht. Wagner, Merseburg, Friedrichstraße 8. Ruf 3244.

Frau für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Hausgehilfin. Wegen Verheir. meiner langjähr. Hausgehilfin suche ich 1. 5. oder früher ein Mädchen, welches auf tochen kann.

Jüngeres Mädchen. ehrf. zuverläss. auch Dienstadt. den ab 1. 5. 38. Aufm. unter 3.000 an die Geschäftsstelle.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Mädchen für Landwirtsch. Geschäft. Carl Morgenstern, Leipzig N 28, Buchauer Straße 12.

Meisgerüche. Zimmer möbl. zum 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Reitstiefel Damen 25.- Ehrentraut Kreishaus 200 Str.

Handwerks- meißler. alleinlich, selbst. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Handwerks- meißler. alleinlich, selbst. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Handwerks- meißler. alleinlich, selbst. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Handwerks- meißler. alleinlich, selbst. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Handwerks- meißler. alleinlich, selbst. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Handwerks- meißler. alleinlich, selbst. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Handwerks- meißler. alleinlich, selbst. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Gymnastisches. 26 S. 1.65 gr. f. d. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Kaufmann. 41 S. alt. hoch. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Jungfer Mann. 29 S. 1.68 groß. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Dünger. 1 1/2 T. gut. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Kast- kräftigen. 1 1/2 T. gut. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Handwerks- arbeiten. jeder Art. 1. 5. 38. an die Geschäftsstelle.

Anzeigen. bitte deutlich schreiben.

Unterricht. Schule Elisabethenhöhe. Wutha b. Eisenach.

Tiermarkt. Kleine Gärten. 31. d. 11. Fährte. 1938.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Werner erwielenen Aufmerksamkeit in Geschenken, Blumen und Schrift, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank

Ernst Hobe u. Frau

Merseburg, den 13. April 1938

Am 12. d. M. verschied nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentner

Louis Springer

im Alter von 87 Jahren.

In tiefer Trauer

Emma Vitzthum geb. Springer
Louis Springer und Frau
Maria Springer u. Enkelkinder

Merseburg, Berlin, den 12. April 1938
Beerdigung, Sonnabend 3 Uhr, Stadtkirchhof

Am Montag, den 11.4.38, beschloß unser lieber Vater und Großvater, der Privatmann

Friedrich Hauptmann

kurz vor Vollendung des 83. Lebensjahres sein arbeitsreiches Leben.

Familie Max Wirth

Ammerdorf, den 13. April 1938
Ad.-Hilfer-Str. 21

Die Beisetzung findet am Donnerstag, dem 14.4., um 14 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt.

Familien-Nachrichten

Aus anderen Blättern entnommen.

Gestorben

Halle a. S.:
Hera Hoff geb. Roth, 80 J. — Ida Siebert geb. Weber — Fingertele Bahmke geb. Eißig, 80 J. — Otto Kugler, 61 J. — Hilja beim Bahfeld. — Otto Orsche.

Getraute

Friedrich Röder, 78 J.

Schönfeld:

Hermann Koch, 71 J.

Dahle:

Ida Joram geb. Humme, 88 J.

Auf diesem Wege Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Sohn und Bruder

Gustav Göthe

heute in aller Stille zur Ruhe hier in seiner Vaterstadt beerdigt ist.

Gustav Göthe i. R.

Familie Walter Göthe

Merseburg, d. 11. April 1938.

Greifstraße 14.

Patentex

Ist zufolge seines bakteriziden Kraft erzeugenden Geruch gar nicht auszukommen. Auch die folgende Demodeuse „Angelo“ wird geruchlos, indem sie in mit dem echten Patentex-Anilinderkern leicht im präparierten Verhältnis zu ein kochendes Angold-Drucksaft in das Patentex-Niedrigdruck-Anilinderkern-Drucksaft schmelzen oder ein

PATENTEX G.M.B.H. FRANKFURT A.M.

der kugelige

leckerer

Aufschnitt

Butter-Krause

„Gegen graue Haare“

men bewährter
Haarfarbe Wiederhersteller
Flasche 1,74, extra stark 2,40 R.M.
Ritter-Drog. Mahfeldt
Entenplan 5. (an der Stadtkirche)

Oster Anzug und Mantel für Sie von Otto Knoll. Ein Name, der für gute Herrenkleidung bürgt. Halle-S., Leipziger Straße 36-38

Zum Frühling wieder Bequeme VINGEL QUALITÄT-HERRENSCHUHE. 8,90 10,90 12,90 14,90. Richard Schmidt jr. Merseburg, An der Geisel 3

Oswald Giebel Gold- und Silberschmied. Merseburg, Gothardstr. 22. Geöffnet 1912. Schöne Ostergeschenke von bekannter Güte.

Särkix Die Wäschehänke. die modernen Hausfrau Kalt anrühren und schon fertig.

Brechspargel — dünn — 1/2 Dose 95 Pf., 1/3 Dose 62 Pf. Butter-Drei Gloden handlich

Rinderwagen stets das Neueste! H. Mensdorf, Dammt. 2-4

Wer inseriert, verkauft

Nichtliche Nachrichten. Rundfunk am Donnerstag. Leipzig. 20.00: Markt und Straßen. 20.00: Reichs-Rundfunk-Anstalt. 22.00: Rundfunk. 22.00: Radio- u. Unterhaltungsprogramm. Deutschlandsender. 6.00: Glockenläuten, Morgenmusik. 6.30: Frühglocken. 6.45: Nachrichten. 7.00: Nachrichten. 7.30: Nachrichten. 8.00: Nachrichten. 8.30: Nachrichten. 9.00: Nachrichten. 9.30: Nachrichten. 10.00: Nachrichten. 10.30: Nachrichten. 11.00: Nachrichten. 11.30: Nachrichten. 12.00: Nachrichten. 12.30: Nachrichten. 13.00: Nachrichten. 13.30: Nachrichten. 14.00: Nachrichten. 14.30: Nachrichten. 15.00: Nachrichten. 15.30: Nachrichten. 16.00: Nachrichten. 16.30: Nachrichten. 17.00: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 18.00: Nachrichten. 18.30: Nachrichten. 19.00: Nachrichten. 19.30: Nachrichten. 20.00: Nachrichten. 20.30: Nachrichten. 21.00: Nachrichten. 21.30: Nachrichten. 22.00: Nachrichten. 22.30: Nachrichten. 23.00: Nachrichten. 23.30: Nachrichten.

Das ist Kaffee! für 70 Pfg. verkaufen wir 125 g unserer Spezialmarke Karlsbader Kaffee. Jeder Gero-Kaffee, ob er 30, 60 oder 80 Pfg. kostet, ist ein voller Gegenwert für das Geld - stets frisch bekommen Sie bei uns auch KAFFEE HAG die coffeinfreie Weltmarke 100 g 73 Pfg. SANKA KAFFEE das billige Hag-Erzeugnis 100 g 50 Pfg. Gerling & Rockstroh, Burgstraße 4, Schmale Straße 11

Bekannt in Sachsen betr. die den Verfügungsberechtigten 1. der Witwe Anna Hoffmann geb. Wiedert in Reitzsch, 2. dem Wäurer Rudolf Hoffmann in Reitzsch, 3. der Frau Maria Quenel geb. Hoffmann in Wroslama, 4. dem Zimmermann Paul Hoffmann in Reitzsch, 5. der Frau Erna Wier geb. Hoffmann in Sauna, 6. der Frau Clara Reiff geb. Hoffmann in Frankleben, 7. dem Wäurer Willy Hoffmann in Sauna, 8. der Frau Edla Hering geb. Hoffmann in Reitzsch, 9. dem Friseurin Anna Hoffmann in Reitzsch, 10. dem Zimmermann Walter Hoffmann in Reitzsch, 11. der Frau Elise Ruff geb. Hoffmann in Frankleben, 12. dem Wäurer Werner Hoffmann in Reitzsch, 13. dem Schneider Erich Hoffmann in Reitzsch, im Grundbuch von Reitzsch Band 4 Blatt 145 und Band 8 Blatt 271 eingetragenen Grundstücke.

Das Amtsgericht in Merseburg hat in der Sitzung vom 10. März 1938 beschlossen: Die rechtskräftige Verurteilung der im Grundbuch von Reitzsch Band 4 Blatt 146 Befandene verzeichnete Nr. 1-7 eingetragenen Grundstücke auf die Dauer von 4 Jahren wird ausgesetzt. Bezüglich der Grundstücke Nr. 1-6 jedoch nur, inwieweit die Grundstücke nicht durch Vertrag vom 17. 2. 33 (Nat.-Reg. Erlasse Nr. 102/33) an die Witwe Anna Hoffmann verkauft sind. Zum Zuschuss wird der Vater Willy Gese in Frankleben bestellt. Amtsgericht.

Im Handelsregister Nr. 121/38 Nr. 757 ist heute bei der Firma Stadt- und Eisenwerk Frankleben folgendes eingetragen worden: Die Firma lautet jetzt Stadt- und Eisenwerk Frankleben, Hermann-Wäurer-Kommunikationsgesellschaft, Frankleben, Kommunikationsgesellschaft. Die Kommanditisten sind: a) Ehefrau Anna Seiger geb. Wäurer, Frankleben mit einem Anteil von 100 000 M.M., b) Frau Elise Wäurer, Frankleben mit einem Anteil von 100 000 M.M., c) Ehefrau Clara Wäurer geb. Wäurer, Frankleben mit einem Anteil von 100 000 M.M. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1937 bei der Rechtsanwaltschaft Hermann-Wäurer aus Frankleben, Frankleben die Vertretung der Gesellschaft allein beauftragt. Die Vertretung der Kommanditisten für die im Gesellschaftsvertrag des Herrn Wäurer enthaltenen Bestimmungen ist ausgeschlossen. Merseburg, den 11. April 1938. Das Amtsgericht.

So Schönes bringt der Osterhase. Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Handschuhe, Damen-Wäsche. H. W. W. Co. Lindenau

